

Leserbrief an Prof. Markowitsch
anl. Herausgabe seines Buches "Dem Gedächtnis auf der Spur" Vom Erinnern und Vergessen.
Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. ISBN 3-89678-447-1. 200 Seiten, 22, 90 €.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Markowitsch

Als Zuhörer Ihres Vortrages im Hospitalhof am 11.2.2005 in Stuttgart, möchte ich Ihnen als erstes dafür danken, dass Sie in diesem Forum bereit waren, aus Ihrer Arbeit als Hirnforscher zu berichten. Eine Verbindung zu suchen zwischen den Religionen und den heutigen Naturwissenschaften gestaltet sich besonders bei den christlichen Religionen als schwierig. Da bekanntermaßen Laien und Kinder immer sehr grundsätzliche Fragen stellen, treibt auch mich einiges um, was in Ihr Spezialgebiet der Gedächtnisforschung fällt.

Alle Religionen dieser Welt sind sich dahingehend einig, dass irgend etwas dessen, was eine menschliche Persönlichkeit ausmacht, den biologischen Tod überlebt. Ich selbst kenne mehrere Personen, die eine Nahtodeserfahrung gemacht haben. Sie hatten es in Ihrem Vortrag auch erwähnt, dass Menschen mit einer solchen Erfahrung felsenfest davon überzeugt sind, dass sie den endgültigen Tod mit Ihrem Bewusstsein überleben werden, auch wenn sie vorher vom Gegenteil dessen überzeugt waren. Von den 14 Personen mit einer NTE, die ich kenne, sind zudem fünf darüber hinaus überzeugt, nicht nur eine Lebensrückschau ihres derzeitigen Lebens erlebt zu haben, sondern sich auch an frühere Leben erinnert zu haben. Nun habe ich aus ihrem Buch "Dem Gedächtnis auf der Spur" herausgelesen, dass die Hirnforschung zwar sehr viel über Einspeicher- und Ausspeichervorgänge weiß, aber der Speicher selbst doch weitgehend im Dunkeln ist, jedoch die weit überwiegende Zahl der Hirnforscher einer materialistischen Hypothese des Gedächtnisspeichers den Vorzug gibt.

Ich möchte Sie auf die Forschungen des amerikanischen Psychiaters Ian Stevenson von der Universität Virginia aufmerksam machen. Er untersuchte 2500 Fälle der Erinnerung von Kindern an ein Vorleben als Erwachsene. Dies könnte man sicher leicht als Phantasie oder Halluzination interpretieren, gäbe es nicht eine Reihe gut dokumentierter Fälle bei denen es Prof. Stevenson gelang, die erzählten Geschichten mit vielfältigen Details als tatsächliche Begebenheiten zu verifizieren. Seine sehr gründlich und penibel recherchierten Fälle bedürfen einer wissenschaftlichen Erklärung, die meines Erachtens mit einer materialistischen Hypothese des Gedächtnisspeichers nicht mehr möglich ist.

Falls Sie selbst solche Fälle schon untersucht haben sollten, wäre ich ihnen sehr dankbar diese Berichte zu erhalten. Falls Sie solche Fälle nicht kennen, habe ich Ihnen vielleicht einen Hinweis auf dieses überaus spannende Phänomen gegeben, dessen Interpretation geeignet ist, zur Gretchenfrage der materialistischen Deutung zu werden.

Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang auch noch auf eine Tagung der Evangelischen Akademie Arnoldshain (www.evangelische-akademie.de) aufmerksam machen. Diese mehrtägige Veranstaltung vom 27.-29.Mai 2005 widmet sich ausschließlich dem Thema der Nahtod-Erfahrungen. Es kommen auch mehrere Menschen mit einer Nahtodeserfahrung zu Wort.

Diesen Brief an Sie werde ich in meiner Website www.origenes.de vorstellen.

Ein dankbarer Zuhörer

Claus Speer
Wagenburgstr. 24
74081 Heilbronn
Tel. 07131 254444
EMail: claus.speer@speere.de

Literaturhinweis in Deutsch ist zu empfehlen:

Ian Stevenson, Reinkarnation- Der Mensch im Wandel von Tod und Wiedergeburt, Aurum 2003.